



Hans-Josef Vogel  
Regierungspräsident

## **Herzlichen Glückwunsch an den ersten Abiturjahrgang der Stadt Freudenberg**

**– Ansprache auf der Abiturfeier der Städt. Gesamtschule Freudenberg am 17.  
Juni 2022, Freilichtbühne Freudenberg –**

Liebe Frau Bürgermeisterin Reschke,  
sehr geehrter Herr Landrat Müller,  
sehr geehrter Herr Schulleiter Stein,  
sehr geehrter Herr Gründungsschulleiter Albrecht,  
liebes Kollegium,  
sehr geehrter Herr Kraft,  
liebe Eltern, sehr geehrte Gäste!

Vor allem liebe Abiturientinnen und Abiturienten!

Sie, liebe Abiturient:innen, stehen heute zu Recht im Mittelpunkt dieser Feier.

Und weil Sie der erste Abitur-Jahrgang der Städt. Gesamtschule Freudenberg und damit der Stadt Freudenberg sind, steht heute auch Ihre Schule und Ihre Stadt ebenfalls mit auf der Bühne.

Ihr Beginn an dieser Schule im Jahr 2013 war zugleich der Anfang der neuen Gesamtschule. Ihr Start war auch der Start Ihrer Schule. Und umgekehrt.

## I.

### 1.

**Die Gründung und der Aufbau** einer neuen Schule, die an die Stelle der damaligen Haupt- und Realschule trat und zum Abitur führen sollte, war in jeder Hinsicht ein **ambitioniertes Projekt Ihrer Stadt, Ihres Schulträgers**.

Ein solches Projekt unternimmt nur eine Stadt, der ihre Kinder, ihre jungen Leute und deren Familien besonders wichtig sind. Ein solches Projekt macht nur eine Stadt, die zu Recht **Schulentwicklung** als **Stadtentwicklung** versteht und aktiv unterstützt. Und zwar kontinuierlich.

Ein ambitioniertes Projekt, auch mit Blick in die Nachbarschaft auf die Konkurrenz der Siegener Gymnasien oder mit Blick auf die erforderliche Zahl von Schüler:innen für die Bildung einer Oberstufe bzw. die Mindestgrößen von Schulklassen. Hier brauchen wir übrigens – meiner Meinung nach – mehr Elastizität im Sinne der Schüler:innen. Online-Unterrichts- und Lernkooperationen machen mehr möglich.

Herzlichen Dank an die Stadt Freudenberg, für das herausragende schulische Engagement in den letzten neun Jahren. Die Stadt, liebe Frau Bürgermeisterin, hat ihr ambitioniertes Ziel erreicht, Abitur vor Ort zu verleihen. Herzlichen Glückwunsch!

### 2.

Der Aufbau dieser Schule war und ist **zugleich ein ambitioniertes Projekt** und eine herausragende Leistung **des Kollegiums** und damit der Lehrkräfte.

Sie, liebe Lehrkräfte, hatten und haben Gestaltungsanspruch. Sie gestalten Schule. Mit dem Aufbau der neuen Gesamtschule haben Sie dieses gezeigt und ein überzeugendes Beispiel gegeben.

Insbesondere möchte ich in diesem Zusammenhang auf die Herausbildung sozialer und damit personeller Kompetenzen der Schüler:innen hinweisen, die Ihnen wichtig und zurecht wichtig sind. Schüler:innen als Streitschlichter, Lernhelfer, Sporthelfer, Busbegleiter. Veranstaltungen zu den politischen Herausforderungen, um diese zu verstehen, zu begreifen und handeln zu können. Auch die Projektkurse stehen beispielhaft dafür.

Ich nenne auch die Elternarbeit unter Nutzung sozialer Medien bzw. digitaler Möglichkeiten.

Herzlichen Dank an Sie, liebe Lehrkräfte. Ihre Arbeit kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Auch Ihre Arbeit in den gut zwei Corona-Jahren. Unsere Schulen haben hier insgesamt Herausragendes geleistet und zugleich für die Zukunft gelernt.

Die Verknüpfung von Präsenz- und Onlineunterricht führt zukünftig die Vorteile der beiden Unterrichtsformen zusammen und ermöglicht den Schüler:innen ein selbstständiges und selbstgesteuertes Lernen im Team.

**Also: Wir feiern heute den erfolgreichen Aufbau Ihrer Schule und die damit verbundenen Chancen für Schule und Stadt. Herzlichen Glückwunsch an die ganze Schule und besonders an die Lehrkräfte der Gesamtschule Freudenberg.**

## II.

**Liebe Abiturient:innen, Sie können darüber hinaus ein Dreifaches feiern:**

Erstens: Sie feiern das **Ende Ihrer Schulzeit**, auch wenn das Schulende natürlich kein Lernende ist. Denn der Mensch kann gar nicht anders als Lernen, wie wir aus der Gehirnforschung wissen. Und dass Sie bestmöglich lernen können, das haben Sie an dieser Schule gelernt.

Zweitens: Sie feiern ihre **bestandene Abiturprüfung**. Thomas Mann schimpfte und lästerte vor über 100 Jahren über das Abitur. Das Abitur sei eine „*tagelange Schraubmarter, in der junge Leute unter Anwendung schlafvertreibender Mittel sich als wandelnde Enzyklopädien erweisen müssen, und als ein Examen, bei dem die Mehrzahl der Examinatoren (der Prüfer:innen) selbst durchfallen würden*“.

Ich hoffe, es ist heute anders oder zumindest nicht mehr ganz so schlimm. Zumal jede und jeder zu jederzeit mit seinem Handy eine Suchmaschine für das Wissen der ganzen Welt bei sich hat und auch noch mathematische Programme, Übersetzungsdienste und Schreibautomaten in seinem Smartphone mit sich führt.

Und drittens: Sie feiern das, **was Sie gelernt haben – für die Gestaltung einer Welt der Vielfalt, für eine Welt, die sich nicht nur wandelt, sondern grundlegend verwandelt, neu wird so wie die Raupe ein bunter Schmetterling wird.**

**Mit einem Satz: Liebe Abiturient:innen, ich gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrem Abitur.**

### III.

**Was aber besagt dieses Abitur oder das Abiturzeugnis, das Sie gleich erhalten?**

Das Abitur ist zuerst eine Urkunde. Eine Urkunde, die Ihnen den Weg zu einer Universität oder Hochschule öffnet. „*Allgemeine Hochschulreife erworben*“ – so wird dies genannt. Übrigens führt das Abitur auch in eine sehr gute zeitgemäße berufliche Ausbildung.

Für beide Wege ist heute nur noch selten die Zahl wichtig, die vor und hinter dem

Komma in Ihrem Abiturzeugnis steht. Entsprechendes gilt für die Fächer und Noten, die in Ihrem Abiturzeugnis dokumentiert sind.

Ihr Abiturzeugnis sagt tatsächlich viel mehr aus als Zahlen oder Noten ausdrücken können. Am meisten sagt es über eine Kompetenz aus, die Sie mit dem Abitur erworben haben und die der Schriftsteller Feridun Zaigmoğlu vor Saarbrücker Abiturienten einmal so bezeichnet hat:

***„Sie haben durchgehalten“.***

Wenn wir durchhalten, erreichen wir unsere Ziele. Und wenn wir uns selbst Ziele setzen, halten wir durch.

Wobei dieses „*Durchhalten*“ keine starre, sondern eine höchst elastische Kompetenz und Stärke ist. Wenn die Elemente des Normalen wegfallen – denken Sie beispielsweise an Corona –, dann gilt es, elastisch zu handeln, elastisch zu reagieren, eben durchzuhalten. Das heißt dann: Wir können nicht sagen, wir haben das nicht gelernt oder wir haben noch nie Unterricht auf Distanz gemacht. Oder wir haben keine digitalen Endgeräte. Dann entscheiden Wille, Ziele und Durchhalten. Und Lernen aus und mit Vielfalt.

**1.**

Sie, liebe Abiturient:innen, waren bei Menschen in der Schule, Ihren Lehrerinnen und Lehrern, die unterschiedliche Charaktere, unterschiedliche Begabungen, Stärken und Schwächen, Eigenschaften und Eigenarten, Arbeitsstile, Emotionen, Launen und Lieben hatten.

Die einen waren perfekt vorbereitet, die anderen waren mehr Spontan-Unterrichtsmacher mit Rückgriff auf ihren großen Erfahrungsschatz. Die einen unterrichteten Mathe so, die anderen anders.

**Von Vielfalt lernen** – können wir dies nennen. Lernen von Vielfalt oder aus Vielfalt – das wird auch Ihre zukünftige Welt bestimmen. Schauen Sie nur in Ihr Smartphone. Sie haben es trainiert, von Vielfalt zu lernen, unterschiedlichste Apps zu nutzen und Texte damit auch in verschiedenen Sprachen zu übersetzen – schriftlich und mündlich.

## 2.

Sie waren mit Menschen im Unterricht zusammen, mit Ihren Mitschüler:innen, von denen sich die einen stets und die anderen selten zu Wort meldeten. Während die einen mit ihren Lehrkräften verhandelten, entwickelten die anderen „*die Kunst der geringen bzw. die Kunst der unsichtbaren Abweichungen*“ (Zaigimoglu).

Da waren die von Ihnen, die regelmäßig Hausaufgaben machten, und eben andere, die (dann und wann) über eine solidarische „*Whatsapp*“-Gruppe die Sache erledigten. Die einen konnten schnell lernen, verstehen, die anderen brauchten mehr Zeit.

Es gab Abschreiber, Klassenclowns, Nörgler, gute Redner:innen und die Mischung von allem. Die einen waren stark im Team, die anderen eher allein stark. Und doch haben alle von allen profitiert.

**Mit Vielfalt** lernen – können wir sagen.

**Vielfalt, liebe Abiturient:innen, Vielfalt zu nutzen ist anstrengend, aber auch ungemein gewinnbringend. Umso mehr, wenn man daraus Gemeinsamkeit macht, d.h. gemeinsam und gemeinsame Zukunft macht.**

## IV.

Damit sind wir schon bei der Welt, die Ihnen, liebe Abiturient:innen, jetzt – wie man

sagt – offensteht – diese Welt mit ihren großartigen und großen Chancen, diese Welt, die sich nicht nur wandelt, sondern verwandelt.

Der Begriff „**Wandel**“ meint, dass sich nur einige Dinge verändern, aber wesentliche Dinge gleich bleiben.

Der Begriff „**Verwandlung**“ (Denken wir an die Entstehung des Schmetterlings) – bezeichnet anderes: Die alten Sicherheiten und Grundfesten, die Elemente des bis dahin Normalen lösen sich auf. Neues entsteht, für das wir oft noch keinen Namen haben.

Der Sozialwissenschaftler und Publizist Meinhard Miegel nennt das: „**Ein System ist am Ende, das Leben geht weiter**“. Und für „*das Leben geht weiter*“ sind Sie gut vorbereitet. Sie sind gut vorbereitet, Herausforderungen anzunehmen und durchzuhalten.

## 1.

Mit den elektrischen und digitalen Medien hat die **vierte Medienepoche der Menschheit** begonnen. Die vierte Medienepoche der Menschheit, nicht einer Region, eines Landes oder Europas. Die erst vierte Medienepoche nach den Epochen der Mündlichkeit, Schriftlichkeit, des Buchdrucks, die jeweils zig neue Möglichkeiten des Handelns und Erlebens geschaffen haben. Und die digitale Medienepoche steigert dies noch einmal – quasi ins Unendliche.

**Diese enormen Möglichkeiten des Handelns und Erlebens in der digitalen Welt können Sie gestalten und für sich nutzen.**

Wir erleben den Beginn autonomer elektrischer Fahrzeuge auf unseren Straßen. Autonom, das heißt intelligente und vernetzte Fahrzeuge bewegen uns und unsere Güter fort ohne eine menschliche Fahrer:in.

Die erste Dronen-Airline, die ohne Sichtkontakt gesteuert wird und Güter transportiert, entsteht gerade in Lüdenscheid.

Wir erleben immer mehr Maschinen, die nah an die menschliche Intelligenz heranreichen und zugleich menschliche Handlungen ausführen können (Boston Dynamics): Roboter mit menschenähnlichen kognitiven und materiellen Fähigkeiten.

Welche Chancen für die menschliche Gesellschaft, für das Gesundheitswesen, für die Wirtschaft?! Vielleicht wird eine oder einer von Ihnen im Rahmen des Studiums an solchen Projekten mitwirken und später mit Robotern eng zusammenarbeiten.

Sie alle werden, einen großen Teil Ihres Lebens nicht mehr vor Bildschirmen, sondern im „**Metaversum**“ zubringen. **Im „Metaversum“, in dem die reale und virtuelle Welt miteinander verschmilzt.** Also in einem konsistenten und persistenten digitalen Raum, der durch die Konvergenz von virtueller, erweiterter und physischer Realität entsteht – einschl. der Summe aller virtueller Welten, der erweiterten Realität und des Internets. **Im „Metaversum“ werden Sie die Welten mitgestalten und dort leben, lernen, arbeiten und feiern.**

Digitalisierung und Robotisierung verändern bereits heute unsere Berufsbilder. Es werden Jobs wegfallen, die es immer gab, und neue entstehen, die wir uns noch nicht vorstellen können, die noch keinen Namen haben. Was die berufliche Zukunft braucht, ist vor allem Anpassungsfähigkeit, Elastizität, Lernkompetenz, soziale Kompetenz. Denken Sie an das: „*Sie haben durchgehalten.*“ „*Sie haben von und mit Vielfalt gelernt.*“

Diese Welt steht Ihnen offen. „*Das alte System, d.h. ein System ist am Ende, das Leben geht weiter.*“

## 2.

Da ist die **terrestrische Klimaerhitzung**. Das Grönland-Eis schmilzt so schnell wie seit 12.000 Jahren nicht mehr.

Die globale Erderhitzung – so die aktuellen wissenschaftlichen Berechnungen auf der Grundlage heutiger Klimapolitik – wird am Ende des Jahrhunderts 2,2 bis 2,9 Grad Celsius betragen. D.h.: In manchen Teilen der Welt wird die menschliche Thermoregulationskapazität überschritten. Milliarden von Flüchtlingen wäre die Folge, die einfach nur überleben wollen.

Legen wir die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland zugrunde, erreichen Sie, liebe Abiturient:innen, das Jahr 2090, vielleicht auch das Jahr 2100, 2101, 2102, 2103.

Treiben Sie die Lösungen für das Klimaproblem voran. Es ist Ihre Zukunft. Dazu zählen auch neue Berufe, die aus der notwendigen Energiewende und vor allem aus einer notwendigen Bauwende entstehen.

So wie wir heute bauen, geht es nicht mehr. Unsere gebaute Umwelt verursacht rund 40 Prozent der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen und 55 Prozent der Abfälle in den entwickelten Ländern. Stichwort: Rückbesinnung auf den Holzbau, auf organische Materialien, Biomaterialien. Welche neuen beruflichen Chancen entstehen da? Wir können Hochhäuser aus Holz errichten, die feuerfest sind, termitensicher, erdbebensicher. Sie können Ihre Häuser zu Plusenergiehäusern machen, in Unternehmen der Kreislaufwirtschaft arbeiten, an einer regenerativen Wasserwirtschaft mitwirken Und, und, und. Wir haben die Leistungen und kennen die neuen beruflichen Wege, diese Lösungen zu realisieren.

Spannende Aufgaben warten. Wie erkennen wir zum Beispiel Gefahren, wenn sie noch nicht gefährlich sind, wenn wir noch gar nicht wissen, was wann wo und wie sich auswirkt. Denken wir nur an den Vernichtungskrieg Russlands gegen die

Ukraine.

Wir können etwas tun – auch beruflich und in unserem Alltag, um möglichst vielen Menschen ein würdiges Leben zu ermöglichen, die heute als Kinder unsere Kleidung herstellen müssen oder in den Ländern Afrikas keine Chance haben oder sehen.

Wie nutzen wir die digitalen Möglichkeiten für die Gesundheit? Auch hier entstehen neue berufliche Chancen und Möglichkeiten.

Wie berücksichtigen wir mehr als je zuvor unsere Werte auch in Wirtschaft und Politik? Und wie gestalten wir das Lernen?

Das sind gesellschaftliche und vor allem neue berufliche Gestaltungsaufgaben zum Beispiel in internationalen Organisationen oder in Botschaften und Konsulaten unseres Landes, in jedem Unternehmen, in unseren Schulen oder der öffentlichen Verwaltung, die sich um das Wohl aller kümmert, das immer auch das Zukunftswohl aller bedeutet.

## V.

Wir sehen, Ihr Abitur bildet einen neuen Anfang. Und für diesen Anfang wünsche ich Ihnen alles, alles Gute.

Wie schreibt Meinhard Miegel: *„Ein System ist am Ende. Es hat hell geleuchtet. Doch jetzt ist es ausgebrannt. Etwas Neues entsteht, und dieses Neue kann besser sein als das nunmehr Vergehende. Dieses Neue zu gestalten ist eine Chance, die sich gerade Ihrer Generation bietet.“*

Denken Sie daran, was Herrmann Hesse in seinem Gedicht „*Stufen*“ geschrieben hat:

***„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben. Wir sollten heiter Raum um Raum durchschreiten...“.***

Noch einmal herzlichen Glückwunsch zum Abitur. Herzlichen Glückwunsch an die Eltern, Freunde und Verwandte, die Sie unterstützt haben. Herzlichen Dank an die Städt. Gesamtschule Freudenberg und alle ihre Lehrerinnen und Lehrer.

Herzlichen Dank an die Stadt Freudenberg als Schulträger.

Viel Glück, liebe Abiturient:innen. Viel Glück zu dem, was Ihnen am Herzen liegt und besonders wichtig ist. Ich bin überzeugt, Sie werden dieses Glück haben. Sie werden das Neue erfolgreich gestalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.